

KÖNIGLICHES GYMNASIUM

in

Schrimm.

XXV. Jahresbericht

ausgegeben

zu Ostern 1891.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor.



1891. Progr. Nr. 161.

Schrimm.
Druck von H. Schwantes.

95c
24

161



KÖNIGLICHES GYMNASIUM

Schrimm

XXV. Jahresbericht

24. October 1891



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.							Gesamtzahl.	
	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI		
Religion	evangelisch	2	2	2	2	2	2	S. 3 11	W. 9
	katholisch	2	2	2	2	2	2	S. 2 10	W. 3 11
	jüdisch	2	2	2	2	1	1	1	6
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	16	
Lateinisch	8	8	9	9	9	9	9	61	
Griechisch	6	IIa IIb 2+5+2	7	7	—	—	—	29	
Französisch	2	2	2	2	5	4	—	17	
Geschichte	3	3	2	2	2	1	1	22	
Geographie			1	1	2	2	2		
Mathem. bezw. Rechnen	4	IIa IIb 1+3+1	3	3	4	4	4	27	
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	14	
Zeichnen (für I, II u. III freiw.)	2	2	2	2	2	2	2	8	
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4	
Singen	2	2	2	2	2	1+1	2	6	
Polnisch (freiwillig)	2	2	2	2	2	2	2	8	
Hebräisch (freiwillig)	2	2	—	—	—	—	—	4	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	6	
Gesamtzahl der wöch. Stden.	40	40	38	38	36	36	34	249	250
Davon freiwillige	6	6	4	4	2	2	2		
Gesamtzahl der wöchentlich. Pflichtstunden	34	34	34	34	34	34	32		

**2^a. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Anfange
des Sommerhalbjahres 1890.**

	Namen der Lehrer.	Klassen- Lehrer v.	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Direktor Dr. Martin.	I	2 Horaz. 6 Griech. 2 ev. Rel.	2 Vergil. 2 ev. Rel.						14
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Schaefer.	IIIA	6 Latein. 2 Hebr.	2 Homer IIA. 2 Hebr.	7 Latein.					19
3.	Oberlehrer Jankowiak.	II	2 Franz. 2 Polnisch	2 Franz. 6 Latein. 7 Griech.						19
4.	Oberlehrer Dr. Haube.	IIIB	3 Deutsch.	2 Deutsch.		7 Latein. 7 Griech.				19
5.	Oberlehrer Jackwitz.		4 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Naturg.			1 Math. 2 Naturg.	4 Rechn. 2 Naturg.	20
6.	Gymnasiallehrer Dr. Damas.	V	3 (Gesch. Geogr.		2 Franz.	2 Franz.		1 Gesch. 2 Geogr. 9 Latein. 2 Deutsch.		21
7.	Gymnasiallehrer Fechner.			5 Math. 2 Physik.		3 Math. 2 Naturg.	4 Math. 2 Naturg.	3 Rechn.		21
8.	Gymnasiallehrer Gräter.			3 (Gesch. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr.	20
9.	Gymnasiallehrer Tietz.	IV			2 Ovid.		9 Latein. 5 Franz. 2 Deutsch.	4 Franz.		22
10.	Technischer Gymnasial- lehrer Smolibocki.		2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Poln. 2 Singen.	24 + 6 Turnen.
			2 Polnisch.				2 Polnisch.			
			3 Singen (I Chor).					1 Singen.		
11.	Wiss. Hilfslehrer Dr. Reichert.	VI			7 Griech.				9 Latein. 3 Deutsch.	19
12.	Lehramtskandidat Schulz.				2 ev. Religion. 2 Ovid.		2 ev. Religion		3 ev. Religion.	9
13.	Religionslehrer Mansionar Klarowicz.		2 kath. Religion.	2 kath. Religion.	2 kath. Religion.		2 kath. Religion.		2 kath. Religion.	10
14.	Rabbiner Dr. Jacobson.		2 jüd. Religion.		2 jüd. Religion.		1 jüd. Religion.		1 j. Rel.	6
										249

2^b. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Sommerhalbjahre nach dem 9. Juni 1890 (seitdem Prof. Dr. Schaefer krank ist).

	Namen der Lehrer.	Klassen- Lehrer v.	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Direktor Dr. Martin.	I	8 Latein. 6 Griech. 2 ev. Rel.	2 ev. Rel.						18
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Schaefer.		ist wegen Krankheit beurlaubt.							
3.	Oberlehrer Jankowiak.	II	2 Franz. 2 Polnisch.	2 Franz. 8 Latein. 7 Griech.						21
4.	Oberlehrer Dr. Haube.	IIIB	3 Deutsch.	2 Deutsch. 2 Homer IIA.		7 Latein. 7 Griech.				21
5.	Oberlehrer Jackwitz.		unverändert wie am Anfange des Sommerhalbjahrs.							20
6.	Gymnasiallehrer Dr. Damas.	V	unverändert wie am Anfange des Sommerhalbjahrs.							21
7.	Gymnasiallehrer Fechner.		unverändert wie am Anfange des Sommerhalbjahrs.							21
8.	Gymnasiallehrer Gräter.		3 {Gesch. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr. 3 Deutsch.		23
9.	Gymnasiallehrer Tietz.	IV	unverändert wie am Anfange des Sommerhalbjahrs.							22
10.	Technischer Gymnasial- Lehrer Smolibocki.		unverändert wie am Anfange des Sommerhalbjahrs.							30
11.	Wiss. Hilfslehrer Dr. Reichert.	VI u. IIIA			7 Griech. 7 Latein.				9 Latein.	23
12.	Lehramtskandidat Schulz.			2 Hebr.	2 ev. Religion. 2 Ovid.		2 ev. Religion.		3 ev. Rel.	11
13.	Religionslehrer Mansionar Klarowicz.		unverändert wie am Anfange des Schuljahrs.							10
14.	Rabbiner Dr. Jacobson.		unverändert wie am Anfange des Schuljahrs.							6
										247

2^c. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1890/91.

	Namen der Lehrer.	Klassen- Lehrer v.	I	II	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Gesamt- zahl.
1.	Direktor Dr. Martin.	I	2 ev. Religion. 8 Latein. 6 Griech.							16
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Schaefer.		ist wegen Krankheit beurlaubt.							
3.	Oberlehrer Jankowiak.	II	2 Franz. 6 Latein. 7 Griech. 2 Polnisch.	2 Franz. 6 Latein. 7 Griech.						19
4.	Oberlehrer Dr. Haube.	IIIB	3 Deutsch.	2 Deutsch.		7 Latein. 7 Griech.				19
5.	Oberlehrer Jackwitz.		hatte dieselben Unterrichtsstunden wie im Sommerhalbjahre.							20
6.	Gymnasiallehrer Dr. Damas.	V	hatte dieselben Unterrichtsstunden wie im Sommerhalbjahre.							21
7.	Gymnasiallehrer Fechner.		hatte dieselben Unterrichtsstunden wie im Sommerhalbjahre.							21
8.	Gymnasiallehrer Gräter.	IIIA		3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch.	2 Gesch. 2 Geogr.		1 Gesch. 2 Geogr.	20
9.	Gymnasiallehrer Tietz.	IV	hatte dieselben Unterrichtsstunden wie im Sommerhalbjahre.							22
10.	Technischer Gymnasial- Lehrer Smolibocki.		hatte dieselben Unterrichtsstunden wie im Sommerhalbjahre.							24 + 6 Turnen.
11.	Wiss. Hilfslehrer Badura.	VI			7 Griech.	2 Ovid.			9 Latein. 3 Deutsch.	21
12.	Lehramtskandidat Schulz.		2 Hebr.	2 Hebr.	2 ev. Religion.		2 ev. Religion.		3 ev. Rel.	11
13.	Lehramtskandidat Stürmer.			2 Homer IIA. 2 Vergil*.	7 Latein.					11
14.	Religionslehrer Mansionar Klarowicz.		2 kath. Religion.	2 kath. Religion.	2 kath. Religion.		2 kath. Religion.		3 kath. Religion.	11
15.	Rabbiner Dr. Jacobson.		erteilte bis zu seinem Abgange am 1. Februar dieselben Stunden wie im Sommerhalbjahre.							6
										248

*) Anm. Bis zum 31. Oktober gab Homer in IIA Oberlehrer Dr. Haube, bis 14. November Vergil in II Oberlehrer Jankowiak.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres im Unterricht behandelten Aufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religionslehre. 2 Stden. a) Evangelische. Im Sommer: Lektüre des Johannes-Evangeliums im Urtext bis cap. XVII. Wiederholungen aus Bibelkunde und Glaubenslehre. Im Winterhalbjahre mit Secunda vereinigt: Lektüre des neuen Testaments: Johannes- und Matthäusevangelium in deutscher Übersetzung zu Ende gelesen, Bibelkunde nach Noack weitergeführt, alte Kirchengeschichte nach Noack §§ 46—63, Glaubenslehre Noack §§ 97—107. Martin.

b) Katholische. 1) Besondere Glaubenslehre §§ 1—37; 2) Sittenlehre §§ 1—23. Wiederholung des Pensums der Secunda. Klarowicz.

Deutsch. 3 Stden. Lektüre im S.: Ausgewählte Oden Klopstocks und Teile von Lessings „Laokoon“ und „Hamburgischer Dramaturgie“, im W.: Lessings „Emilia Galotti“ und Auswahl aus Herders „Ideen“. Litteraturgeschichte im Anschluss an die Lektüre. Dispositionen. Folgende Aufgaben wurden als Aufsätze bearbeitet:

- 1) Der Mensch bedarf des Menschen.
- 2) Welche Züge der Vergilschen Darstellung dürften die Künstler der Laokoongruppe im Falle der Nachahmung beibehalten?, welche nicht?
- 3) Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist die Wage auch für deinen eignen Wert. Klassenarbeit.
- 4) Wie deutet Lessing die beiden Begriffe Mitleid und Furcht in der Aristotelischen Erklärung der Tragödie?
- 5) Auch die Natur führt zum Wahren, Guten und Schönen.
- 6) Die Exposition in Lessings „Emilia Galotti“. Klassenarbeit.
- 7) Die Einheit des Ortes, der Zeit und der Handlung in Lessings „Emilia Galotti“.
- 8) Bewahren ist schwerer, als gewinnen.

Haube.

Die Aufgabe für die Entlassungsprüfung lautete:

a) vor Michaelis 1890:

Wie widerlegt Lessing in seinem „Laokoon“ den Satz „Ut pictura poësis“?

b) vor Ostern 1891:

Wer Perlen sucht, muss tief tauchen.

Latein. 8 Stden. Lektüre: Horaz, Oden Buch IV u. I und 2 Satiren. Martin.

Cicero de off. Buch I. Tacitus Germania u. ausgewählte Stellen aus den Annalen (die Geschichte der Germanen betr.). Extemporieren aus Livius.

Grammatik: Wiederholungen u. Durchnahme aus der Syntax ornata. Synonymik.

Alle 14 Tage ein Extemporale. Folgende Aufgaben wurden als Aufsätze bearbeitet:

- 1) Quibus causis Cicero ut de officiis scriberet commotus sit.
- 2) Themistoclem optime meritum esse cum de universa Graecia tum de re publica Atheniensium ostendatur. Klassenarbeit.
- 3) Qualis poëta fuerit Horatius ita exponatur, ut documenta eius rei sumantur ex libri eius quarti carminibus.
- 4) Fabula, quae subest tragoediae Sophocleae Οἰδίπους τύραννος inscriptae, narretur. Klassenarbeit.
- 5) Deleta Carthago quantum nocuerit rei publicae romanae exponatur.
- 6) Caedes Ibyci poëtae quomodo peracta et patefacta sit exponatur secundum carmen illud Schillerianum. Klassenarbeit.

7) Pandarum qualem fecerit Homerus.

8) Pugna ad lacum Trasumennum commissa narretur. Klassenarbeit.

Die Aufgabe für die Entlassungsprüfung vor Michaelis 1890 lautete:

Quibus potissimum rebus Cicero de civibus suis meruisse videatur.

Bis Anfang Juni Schaefer, dann Martin.

Griechisch. 6 Stden. Lektüre: Homer Ilias lib. I—VIII. Sophokles Oedipus rex. Plato's Apologie des Sokrates, Kriton und einige Kapitel aus Phaedon. Extemporieren aus Xenophons Memorab.

Grammatik: Wiederholungen nach Kochs Schulgrammatik. Kasuslehre. Praepositionen u. Tempuslehre §§ 82—103. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, gewöhnlich eine Übersetzung ins Deutsche. Martin.

Französisch. 2 Stden. Lektüre: Friedrich der Grosse, Histoire de mon temps I. Teil, chap. 2—4.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Moduslehre; Artikellehre und vom Pronomen. Synonymik. Monatlich 1 Extemporale. Jankowiak.

Geschichte und Geographie. 3 Stden. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit; Wiederholung der neueren Zeit und alten Geschichte nach Herbst. Wiederholung der Geographie von Europa. Damas.

Mathematik. 4 Stden. Stereometrie. Quadratische Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten. Repetition der arithmetischen und geometrischen Reihe; Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrische und planimetrische Übungen. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.

Physik. 2 Stden. Im Sommer: Die mechanischen Erscheinungen der flüssigen und luftförmigen Körper; Akustik. Im Winter: Mathematische Geographie. Jackwitz.

Mathematische Aufgaben bei den Entlassungsprüfungen:

1) zu Michaelis 1890.

- a) Ein Waldbestand, der auf 1 Million Kubikmeter veranschlagt wird, hat einen jährlichen Zuwachs von $3\frac{1}{2}\%$. Wieviel Kubikmeter hat man jährlich abzuholzen, damit sich der Bestand nach 15 Jahren auf $1\frac{1}{2}$ Million Kubikmeter berechnet?
- b) Es soll ein Kreis gezeichnet werden, welcher eine Gerade in einem gegebenen Punkte berührt und einen gegebenen Kreis unterm Durchmesser durchschneidet.
- c) Im Viereck ABCD sind bekannt $AB=3,012$, $BC=4,213$, $CD=5,654$, $\angle ABC=102^{\circ}30'$, $\angle BCD=94^{\circ}45'30''$. Wie gross ist die Seite AD? und wie gross der Flächeninhalt des Vierecks?
- d) Eine Hohlkugel, deren grosser Radius 20 cm, und deren Wanddicke 4 cm beträgt, sinkt in Quecksilber 12 cm tief ein. Wie gross ist ihr spezifisches Gewicht?

2) zu Ostern 1891.

- a) Wie viel Jahre lang müsste man bei Beginn eines jeden Jahres eine Einlage von 1000 M. machen, bis das so zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinseszins angelegte Kapital den Wert einer goldenen Kugel von 1 m Durchmesser erreicht hat? Das spezifische Gewicht des Goldes soll $=19,3$, der Wert von 1 kg Gold $=2700$ M. gesetzt werden.
- b) Ein Dreieck soll in ein Parallelogramm verwandelt werden, von welchem eine Seite und die Summe der Quadrate über den Diagonalen gegeben sind.
- c) Zur trigonometrischen Bestimmung aller Seiten und Winkel eines Dreiecks sind gegeben der Flächeninhalt $F=2qm$, die Differenz der Basiswinkel $\beta-\gamma=12^{\circ}15'$ und das Verhältnis der Grundlinie zum Radius des Inkreises $\frac{a}{\rho}=9,34$.
- d) Ein Holzklotz hat die Gestalt eines Kegelstumpfes. Sein Gewicht ist 100 kg, seine Höhe 60 cm, das spezifische Gewicht des Holzes $=0,9$. Wie gross sind die beiden Grundkreise und die Mantelfläche?

Hebräisch. 2 Stden. (freiwillig). Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Genesis, Exodus, Jesaias, Psalmen.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; Satzlehre. Schulz.

Polnisch. 2 Stden. (freiwillig) mit Secunda vereinigt. Besprechung einzelner Schriften aus der Litteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Lektüre aus Moliński. Einzelnes aus der Satzlehre. 4wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Jankowiak.

Secunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Jankowiak.

Religion. 2 Stden. a) Evangelische. Im Sommer: Lektüre des Matthäus-Evangelii im Urtext bis Kapitel 18. Messianische Weissagungen. Einzelne Fragen der Glaubenslehre. Im Winter mit Prima vereinigt. Martin.

Katholische. 1) Allgemeine Glaubenslehre §§ 1—36. 2) Kirchengeschichte §§ 1—47. Es wurden ausserdem einige Stellen aus den Acta Martyrum von Ruinart gelesen. Klarowicz.

Deutsch. 2 Stden. Lektüre im S.: Das Nibelungenlied nhd. in Auswahl, Schillers „Kraniche des Ibykus“ und „Eleusisches Fest“, im W.: Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Lessings Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet“. Disponierübungen. Vierwöchentlich ein Aufsatz über folgende Themata:

- 1) Der erste Gesang des Nibelungenliedes.
- 2) Siegfried von Niederland im Nibelungenlied.
- 3) Die verhängnisvolle Bedeutung des Nibelungenhortes im Nibelungenliede.
- 4) Welches Bild vom griechischen Theater gewinnen wir aus Schillers Gedichte: „Die Kraniche des Ibykus“? Klassenarbeit.
- 5) Gedankengang des Schillerschen Gedichtes: „Das eleusische Fest“.
- 6) Welche Aufgabe erfüllt der Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“?
- 7) Sammlung und Sichtung der Sentenzen aus dem Prologe und ersten Akte von Schillers „Jungfrau von Orleans“.
- 8) Den stolzen Sieger stürzt sein eignes Glück.

Haube.

Latein. 8 Stden. Lektüre: Cicero de senectute und die I. Rede gegen Catilina; Livius XXI, cap. 1—28. Vergil: Aeneis IV und VI.

Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Moduslehre. Vom Infinitiv, Imperativ und Participium. Tempuslehre; die fehlenden Futura des Conjunctiv's; die abhängigen irrealen Bedingungssätze. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und Pronomina nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Süpfle II. Monatlich 2 Extemporalien und 1 Exercitium. Jankowiak.

Griechisch. 7 Stden. Lektüre: Homer, Odyssee, Secunda A: Buch X—XIV.

Secunda B: Buch I, II und III. Xenophon Anab. Buch IV und V zum Teil. Lysias die Rede für den Gebrechlichen und die gegen Eratosthenes.

Grammatik: Tempuslehre, Moduslehre, vom Infinitiv und Participium. Das Wichtigste aus der Casuslehre. Übersetzen aus Böhme. Monatlich 2 Extemporalien und 1 Exercitium. Jankowiak.

Französisch. 2 Stden. Lektüre: Thiers, Aegyptische Expedition der Franzosen 1798—1801. Nach Koldewey's Ausgabe Kap. 1—4 incl.

- Grammatik: Von der Wortstellung; die Tempus- und Moduslehre; vom Infinitiv und Participium; die Artikellehre. 14tägig ein Extemporale. Jankowiak.
- Geschichte und Geographie.** 3 Stden. Geographie Alt-Griechenlands und Geschichte Griechenlands. Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte vom Grossen Kurfürsten bis zur neuesten Zeit. Wiederholung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Graeter.
- Mathematik.** 4 Stden. Planimetrie. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des 1. u. 2. Grades. Wiederholungen und Ergänzungen in OII, Potenzen und Wurzeln in UII, 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Fechner.
- Physik.** 2 Stden. Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus. Fechner.
- Hebräisch.** 2 Stden (freiwillig). Formenlehre und Übersetzen aus den Übungsstücken der Sefferschen Grammatik. Schulz.
- Polnisch.** 2 Stden., vereinigt mit Prima.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: im Sommer Prof. Dr. Schaefer, im Winter Gymnasiallehrer Graeter.

- Religion.** 2 Stden. a) Evangelische: Geographie Palästinas. Bibellesen: Richter mit Auswahl (Gideon, Simson) und Buch Ruth. Evangelium Lucae. Reformationsgeschichte: Leben Luthers. Katechismus: Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Besprechung des 3. Hauptstückes. Lernen von Bibelsprüchen und Liedern. Schulz.
- b) Katholische: 1) Katechismus: III. Hauptstück nach Deharbe Nro. 3; 2) Biblische Geschichte: Das Alte Testament nach Schuster-Mey. Die messianischen Weissagungen. Die persönlichen und sachlichen Vorbilder des Alten Bundes. Das Kirchenjahr. Klarowicz.
- Deutsch.** 2 Stden. Lesen und Besprechen von Prosastücken mit besonderer Berücksichtigung des logischen Zusammenhangs und der Gedankengliederung. Wiederholung der koordinierenden Konjunktionen und der Periode; Durchnahme einiger Synonyma. Lesen und Erklären, teilweise Auswendiglernen von Gedichten. Im Jahre 13 Aufsätze. Graeter.
- Latein.** 9 Stden. Lektüre: Caes. bell. gall. V, VI, VII. Ovid: Bacchus u. Pentheus; Athamas und Ino; die Griechen in Aulis; Iphigenia; Tod des Achilles, Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen des Achilles. Ovid: Tietz.

Grammatik: In Tempus- und Moduslehre Ergänzung und Fortsetzung des Unter-Tertianer-Pensums; ferner Infinitiv, Fragesätze, orat. obl., pronom. reflex., Participium, Gerundium und Gerundivum, Supinum. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium.

Im Sommer Schaefer u. Reichert, im Winter Stürmer.

- Griechisch.** 7 Stden. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. I.
- Grammatik: Wiederholung des Früheren. Verba liquida, verba auf μ und die unregelmässige Konjugation; die Praepositionen; das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.

Im Sommer Reichert, im Winter Badura.

- Französisch.** 2 Stden. Lektüre: Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique.
- Grammatik: Verba intransitiva, reflexiva, impersonalia; das Substantivum, Adjectivum, Adverb, Zahlwort, Praepositionen, Inversion. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. Damas.

- Geschichte.** 2 Stden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit. Graeter.
- Geographie.** 1 Stde. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas und Wiederholung der Geographie von Deutschland. Graeter.
- Mathematik.** 3 Stden. Arithmetik (im Sommer 2 Stden., im Winter 1 Std.); Behandlung von Klammerausdrücken; Potenzen mit ganzen positiven Exponenten; Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Planimetrie (im Sommer 1 Std., im Winter 2 Std.); Geometrische Analysis; Lehre vom Kreise; Proportionalität der Linien; die vier Aehnlichkeitssätze. Monatlich eine Klassenarbeit. Jackwitz.
- Naturgeschichte.** 2 Stden. Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers (Bail, sechster Kursus). Im Winter: Mineralogie (Bail, Mineralogie). Jackwitz.
- Polnisch.** 2 Stden. (freiwillig). Lektüre nach Moliński und Spychałowicz. Lernen von Gedichten. Grammatik: Deklination und Konjugation; der zusammengesetzte Satz; Übung im Zergliedern desselben. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Smolibocki.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Haube.

- Religion.** 2 Stden. vereinigt mit Ober-Tertia.
- Deutsch.** 2 Stden. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte; Lernen einiger Gedichte. Wiederholung der Grammatik, namentlich der Nebensätze. Im Jahre 14 Aufsätze. Graeter.
- Latein.** 9 Stden. Lektüre: Caes. bell. Gall. I, II. Ausgewählte Stellen aus Ovids Metamorphosen, Regeln über Prosodie und Metrik.
Grammatik: Die Regeln über die Modi in Hauptsätzen, über die consecutio temporum, über die Final-, Konsekutiv-, Temporal-, Kausal-, Koncessiv-, Relativ- und indirekten Fragesätze. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann; wöchentlich ein Extemporale oder eine Übungsarbeit. Wiederholungen aus der Formenlehre. Haube. Ovid: im S. Schulz, im W. Badura.
- Griechisch.** 7 Stden. Das Alphabet, die Spiritus, Betonung, Leseübungen. Die Deklination, Pronomina, Komparation, Bildung der Adverbia, Zahlwörter. Konjugation der Verba pura incl. der contracta und der Verba muta. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche von Wesener. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Haube.
- Französisch.** 2 Stden. Die unregelmässige Konjugation. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ploetz, Schulgrammatik, Leçon 1—23. 14tägig ein Extemporale oder Exercitium. Damas.
- Geschichte.** 2 Stden. Deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis 1648. Graeter.
- Geographie.** 1 Stde. Geographie von Deutschland. Graeter.
- Mathematik.** 3 Stden. Die vier arithmetischen Grundoperationen mit Buchstabengrössen. Einfache Gleichungen des 1. Grades. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Geometrische Konstruktionsaufgaben. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Fechner.
- Naturgeschichte.** 2 Stden. Im Sommer: Botanik: Natürliche Familien. Im Winter: Zoologie: Die wirbellosen Tiere (Bail, vierter und fünfter Kursus). Fechner.
- Polnisch.** 2 Stden. (freiwillig). Vereinigt mit Ober-Tertia.

Quarta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Tietz.

- Religion.** 2 Stden. a) Evangelische: Biblische Geschichte des N. T. Wiederholung des ersten Hauptstückes. Durchnahme und Memorieren des 1. und 2. Artikels. Lernen von Bibelsprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte: Leben Luthers. Schulz.
b) Katholische: 1) Katechismus: Die Lehre von der Übertretung der Gebote. von der christlichen Tugend und Vollkommenheit, von den Gnadenmitteln nach Deharbe Nr. 3; 2) Biblische Geschichte des A. T. bis zum Einzug in das gelobte Land nach Schuster-Mey. Klarowicz.
- Deutsch.** 2 Stden. Lesen und Nacherzählen von ausgewählten Prosastücken und Gedichten und Lernen von Gedichten nach vorangegangener Besprechung. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze nebst den einschlägigen Interpunktionsregeln. Einzelne Abschnitte der Orthographie. Disponierübungen. Ausführliche Behandlung des Subjekts, Prädikats, Attributs, Objekts und der adverbialen Bestimmungen. Indirekte Rede. Tietz.
- Latein.** 9 Stden. Lektüre: Corn. Nepos: Themistokles, Pausanias, Conon, Agesilaus, Hannibal. Grammatik: Ausführliche Behandlung der Kasuslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Tietz.
- Französisch.** 5 Stden. Die regelmässige Formenlehre und unregelmässige Verba. Ploetz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—112 und ausserdem Übersetzen ausgewählter, im Anhang enthaltener französischer Lesestücke. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Tietz.
- Geschichte.** 2 Stden. Griech. Geschichte bis 323, römische Geschichte bis Augustus. Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. Graeter.
- Geographie.** 2 Stden. Wiederholung der geographischen Grundbegriffe. Geographie der ausser-europäischen Erdteile. Graeter.
- Mathematik.** 4 Stden. Zusammengesetzte Regeldetri. Zins-, Gewinn- und Verlust-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Abkürzung der Rechnung mit Decimalbrüchen. Raumberechnungen. Planimetrie: Von den Winkeln und Parallellinien. Von den Dreiecken. Kongruenz der Dreiecke. Das gleichschenklige Dreieck. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. Fechner.
- Naturbeschreibung.** 2 Stden. Im Sommer: Botanik: Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten, das Linnésche Pflanzensystem und Beispiele zu dessen Abteilungen. Im Winter: Zoologie: Das System der Wirbeltiere, Überblick über die wirbellosen Tiere und Besprechung einiger wichtiger Arten derselben (Bail, dritter Kursus). Fechner.
- Zeichnen.** 2 Stden. Anleitung zum Freihandzeichnen nach Domschke, Heft IV, V, und VI. Smoliboeki.
- Polnisch.** 2 Stden. (freiwillig). Lesen, Erzählen und Lernen von Prosastücken und Gedichten nach Moliński und Spychalowicz. Deklination und Konjugation. Vierzehntägig ein Diktat oder eine Nacherzählung. Smoliboeki.

Quinta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Damas.

- Religion.** 2 Stden. vereinigt mit Quarta.
- Deutsch.** 2 Stden. Lesen, Erklären und Nacherzählen bezw. Lernen von Prosastücken und Gedichten. Die Redeteile, Deklination und Konjugation. Die Erweiterung des einfachen Satzes zur Periode. Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung.
Damas.
- Latein.** 9 Stden. Ergänzung der regelmässigen, Erlernung der unregelmässigen Formenlehre, Einübung der abhängigen Urteils-, Frage- und Heischesätze. Die Adverbien und der Gebrauch des abl. absol. Der Gebrauch der Konjunktionen ut, ne, cum, postquam. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.
Damas.
- Französisch.** 4 Stden. Leseübungen. Deklination. Konjugation von avoir und être. Übersetzen der französischen und deutschen Übungssätze. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.
Tietz.
- Geschichte.** 1 Stde. Ausgewählte Lebensbeschreibungen aus der vaterländischen Geschichte.
Damas.
- Geographie.** 2 Stden. Geographie der aussereuropäischen Erdteile.
Damas.
- Rechnen.** 3 Stden. Die vier Species mit gemeinen Brüchen und mit Decimalbrüchen; Anwendung derselben auf benannte Zahlen; einfache Regeldetri- und Zinsaufgaben. 3wöchentlich eine Klassenarbeit.
Fechner.
- Mathem. Zeichnen.** 1 Stde. Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Transporteur.
Jackwitz.
- Naturgeschichte.** 2 Stden. Im Sommer: Botanik, Einführung in den Begriff der Gattung durch Beschreibung einzelner Phanerogamen (Bail, zweiter Kursus). Im Winter: Zoologie, Zusammenfassung einzelner Arten der Wirbeltiere in Gattungen und Familien (Bail, zweiter Kursus).
Jackwitz.
- Schreiben.** 2 Stden. Deutsche und lateinische Schrift nach Henze's Schreibheften.
Smolibocki.
- Zeichnen.** 2 Stden. Methodische Anleitung zum Freihandzeichnen nach Domschke, Heft III und IV.
Smolibocki.
- Polnisch.** 2 Stden (freiwillig). Vereinigt mit Quarta.

Sexta.

Klassenlehrer: Im Sommer Dr. Reichert, im Winter wiss. Hilfslehrer Badura.

- Religion.** 3 Stden. a) Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Zeit Samuels, und vor den 3 Hauptfesten die biblische Geschichte von Geburt, Leiden und Auferstehung Christi, Ausgiessung des heiligen Geistes. Lernen und Erklären des ersten Hauptstückes, Lernen von Sprüchen und Liedern.
Schulz.
- b) Katholische. Im Sommer 2, im Winter 3 Stden. 1) Katechismus: Das Wichtigste aus dem I. und II. Hauptstück nach Deharbe Nr. 3; 2) Biblische Geschichte: Die leichteren Lektionen des A. u. N. Testaments nach Schuster-Mey. Klarowicz.

- Deutsch.** 3 Stden. Lesen, Erklären und Nacherzählen bzw. Lernen ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Die Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation; einiges aus der Wortbildungslehre. Der einfache u. erweiterte Satz. Wöchentlich eine Übungsarbeit oder ein Diktat. Badura.
- Latein.** 9 Stden. Die regelmässige Deklination und Konjugation; die Komparation, Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen); Pronomina personalia und demonstrativa; einige Praepositionen; Deponentia. Übung in der Verwendung der erlernten Formenlehre im einfach erweiterten Satze. Wöchentlich eine Übungsarbeit oder ein Extemporale. Übersetzen aus Ostermann. Im S. Reichert, im W. Badura.
- Geschichte.** 1 Stde. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Graeter.
- Geographie.** 2 Stden. Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Allgemeine Übersicht über die 5 Erdteile. Graeter.
- Rechnen.** 4 Stden. Die vier Species mit benannten Zahlen; Masse und Gewichte; einfache Regel-detri. Zeitrechnung. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Jackwitz.
- Naturgeschichte.** 2 Stden. Im Sommer: Botanik, Beschreibung einzelner Phanerogamen (Bail, erster Kursus). Im Winter: Zoologie, Beschreibung einzelner Arten der Säugetiere und Vögel (Bail, erster Kursus). Jackwitz.
- Schreiben.** 2 Stden. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Schreibheften. Smolibocki.
- Zeichnen.** 2 Stden. Vorbereitungsunterricht zum Freihandzeichnen nach Domschke, Heft I — III. Smolibocki.
- Polnisch.** 2 Stden. (freiwillig). Sprechübungen. Deklination der Hauptwörter. Alle 14 Tage ein Diktat kurzer, vorher besprochener Sätze. Smolibocki.

Von dem Religionsunterricht der christlichen Bekenntnisse war kein Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (erteilt bis Ende Januar).

- I und II.** 2 Stden. Der häusliche und öffentliche Gottesdienst. Die Pflichten der Menschenliebe. Jüdische Geschichte: Von den ersten Amoräern bis zur Vertreibung der jüdischen Stämme aus Arabien 220 — um 650. Stern: Ueber den Talmud. Deutsch: Der Talmud (Lektüre).
- IIIA und B.** 2 Stden. Die 10 Gebote in eingehender Behandlung. Biblische Geschichte: Von Beginn der Königszeit bis zum Propheten Elijahu. Kolbe: Archäologische Beschreibung Jerusalems (Lektüre).
- IV und V.** 1 Stde. Bedeutung der Religion. Die 10 Gebote mit Erläuterungen. Die Verehrung Gottes durch Worte der Anerkennung und Verehrung. Biblische Geschichte: Von Moses Geburt bis zum Bau der Stiftshütte.
- VI und VII.** 1 Stde. Die 10 Gebote. Die 13 Glaubenssätze (im Auszug). Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis zu Isaaks Heirat. Jacobson.
-

Technischer Unterricht.

- A. Turnen.** Sämtliche Schüler waren in 3 Abteilungen geteilt. 1te Abteilung I u. II. 2te Abteilung IIIA, IIIB u. $\frac{1}{3}$ von IV. 3te Abteilung IV, V u. VI. Jede Abteilung turnte 2 Stden. wöchentlich. Nach einem besonderen Plane wurden abwechselnd Frei-, Gerät-, Gerüst- und Ordnungsübungen durchgenommen und ausgeführt. Smolibocki.
- B. Gesang.** Sexta 2 Stden. Das Notenlesen, die Tonarten und Tonleitern. Einstimmige Lieder aus Widmann's Chorschule I. und II. Stufe. Smolibocki.
- Quinta 1 Stunde. Bekanntmachung mit den wichtigsten musikalischen Zeichen, Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Widmann's Chorschule II. Stufe. Smolibocki.
- I. Chor 3 Stunden. Gemischter Chor und Männerquartets, Choräle, Chöre aus Elias von Mendelssohn-Bartholdy, der Pilgerfahrt der Rose von Schumann, Lenzesfreuden von R. Dornhecker op. 25, das Dornröschen von Magnus, Jahreszeiten von Heydn und vierstimmige Lieder aus Palme's Sangeslust für höhere Schulen. Smolibocki.
- C. Zeichnen.** 2 Stunden. Von IIIB bis I Domschke Heft VI—VIII. Perspective. Benutzung der Tafeln für das Freihandzeichnen von Schrader. Anleitung zum Körperzeichnen. Kreidezeichnungen auf Tonpapier mit Benutzung der Estompe. Studienköpfe nach Julien, Hermes, Landschaften nach Kuhn, Schirmer. Smolibocki.

4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehr- gegenstände.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.							
1. Religion.	Evang. Knoop, Lehrbuch f. d. ev. Religionsunter- richt	VI	V	IV	—	—	—	—	—
	Hollenberg, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht in den oberen Klassen	—	—	—	—	—	II	I	—
	Novum Testamentum graece	—	—	—	—	—	II	I	—
	Die Bibel in Luthers Uebersetzung	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II	I	—
	Kath. Koenig, Lehrbuch für den kath. Religions- unterricht i. d. oberen Klassen der Gymnasien etc.	—	—	—	—	—	II	I	—
	Deharbe Nr. 3. Katechismus	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
	Mey — Schuster biblische Geschichten	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
2. Deutsch.	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Gym- nasien etc.	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II	I	—
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Recht- schreibung zum Gebrauch in den Preuss. Schulen	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II	I	—
3. Latein.	Ellendt's lateinische Grammatik, bearbeitet von Moritz Seyffert	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II	I	—
	Ostermann, Christian: Lateinisches Übungsbuch nebst Vocabular für Sexta	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
	Süpfle, Übungsbuch 2. u. 3. Teil	—	—	—	—	—	II	I	—
4. Griechisch.	Koch, Griechische Schulgrammatik	—	—	—	IIIB	IIIA	II	I	—
	Böhme, Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische	—	—	—	—	—	II	I	—
	Wesener, Griechisches Übungsbuch. 2 Teile . .	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—

Lehr- gegenstände.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.							
		—	V	IV	—	—	—	—	—
5. Französisch.	Plötz, Elementargrammatik	—	—	—	IIIB	IIIA	II	—	—
	„ Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	1
6. Geschichte.	Herbst, historisches Hilfsbuch für die alte, mittlere und neuere Geschichte. 3 Teile	—	—	—	—	—	II	—	1
	Eckertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte	—	—	—	IIIB	IIIA	—	—	—
	Jäger, „ „ „ alte Geschichte	—	—	IV	—	—	—	—	—
7. Geographie.	Daniel, Leitfaden	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
	Debes, Schulatlas	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
8. Mathematik. bezw. Rechnen.	J. G. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	—	—	IV	IIIB	IIIA	II	—	1
	Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung	—	—	—	IIIB	IIIA	II	—	1
	Gauss, Logarithmen	—	—	—	—	—	II	—	1
	Rechenbücher von Böhme	VI	V	IV	—	—	—	—	—
9. Physik.	Trappe, Lehrbuch der Physik	—	—	—	—	—	II	—	1
10. Naturbeschr.	Bail, Methodischer Leitfaden	VI	V	IV	IIIB	IIIA	—	—	—
11. Zeichnen.	Domschke, Zeichenschule	VI	V	IV	—	—	—	—	—
12. Gesang.	Palme, Sangeslust	—	V	IV	IIIB	IIIA	II	—	1
13. Hebräisch.	Seffer, Grammatik	—	—	—	—	—	II	—	1
	Hebräische Bibel	—	—	—	—	—	II	—	1
14. Polnisch.	Moliński etc., nowy wybór prozy i poezji polskiéj	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II	—	1

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

17. April 1890. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium übersendet den Leitern der höheren Schulen im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht.
22. April 1890. Das Königl. Prov.-Schulkollegium macht die Leiter der höheren Schulen auf die von dem Gymnasial-Direktor Eitner in Görlitz herausgegebene Schrift „Die Jugendspiele, ein Leitfaden bei der Einführung und Übung von Turn- und Jugendspielen“ empfehlend aufmerksam.
25. April 1890. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet den Direktoren der Gymnasien, Real-Gymnasien und Progymnasien ein Druckexemplar „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“ vom 15. März 1890, nach der die praktische Ausbildung der Kandidaten zwei Jahre dauert und aus einem Seminarjahr und einem darauf folgenden Probejahr besteht.
5. Mai 1890. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestimmt, dass fremde Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt in die Prima B oder A eines Gymnasiums aufgenommen zu werden wünschen, einer förmlichen mündlichen und schriftlichen Prüfung zu unterwerfen seien. Sie müssen die bei der Versetzung nach der Prima vorgeschriebenen Prüfungsarbeiten

- im Französischen und Griechischen leisten, dürfen überdies durch diese Aufnahme keinen Zeitgewinn haben.
17. Juni 1890. Das Königl. Prov.-Schulkollegium macht auf den Nutzen aufmerksam, den das Zeichnen bei massvoller Verwertung den meisten Unterrichtsgegenständen als Ersatz von Anschauungsmitteln zu leisten geeignet sei.
3. Juli 1890. Das Königl. Prov.-Schulkollegium fordert infolge eines Ministerial-Erlasses die Lehrerkollegien auf, bei der Versetzung nach der Prima solchen Schülern gegenüber, welche die Anstalt verlassen wollen, keinen geringeren Massstab anzuwenden, als bei solchen, welche in derselben verbleiben.
8. Dezember 1890. Das Königl. Prov.-Schulkollegium bestimmt, dass beim Choralgesang von Ostern 1891 ab „das Chormelodienbuch für die evangelischen Kirchen und Schulen der Provinz Posen“ anzuwenden sei.
2. Januar 1891. Das Königl. Prov.-Schulkollegium teilt den Ministerial-Erlass vom 27. Dezember 1890 mit, wonach der lateinische Aufsatz bei der Entlassungsprüfung und die Übersetzung ins Griechische bei der Versetzung in die Prima zu Ostern 1891 wegfallen.
7. Januar 1891. Das Königl. Prov.-Schulkollegium bestimmt bezüglich der Ferien, dass
- | | |
|---|--------------------------------|
| a) der Schulschluss: | b) der Schulanfang: |
| 1) zu Ostern: Dienstag, den 24. März, | Mittwoch, den 8. April, |
| 2) zu Pfingsten: Freitag, den 15. Mai (Nachm. 4 Uhr), | Donnerstag, den 21. Mai, |
| 3) vor den Sommerferien: Freitag, den 3. Juli
(Nachmittags 4 Uhr), | Dienstag, den 4. August, |
| 4) zu Michaelis: Sonnabend, den 26. September, | Dienstag, den 13. Oktober, |
| 5) zu Weihnachten: Dienstag, den 22. Dezember, | Donnerstag, den 7. Januar 1892 |
- stattzufinden habe.
19. Februar 1891. Das Königl. Prov.-Schulkollegium teilt den Minist.-Erlass vom 12. Februar 1891 mit, wonach der lat. Aufsatz bei der Entlassungsprüfung und das griech. Versetzungs-Scriptum für Prima fortan wegfallen. Infolge dessen seien lateinische Aufsätze als häusliche Arbeiten nicht mehr zu fordern.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1890/91 wurde am 15. April, früh 7 Uhr, in der Aula mit einer gemeinsamen Andacht, der Einführung der Lehrer Gräter und Dr. Reichert und der Verlesung der wichtigsten Bestimmungen der geltenden Schulordnung eröffnet. — Gymnasiallehrer Gräter ist 1854 zu Posen geboren, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen und das Gymnasium zu Rogasen, studierte Geschichte und Geographie in Berlin und Breslau, wo er im November 1880 die Prüfung pro facultate docendi bestand. Das Probejahr legte er an den Gymnasien zu Rogasen und Lissa ab, als Hilfslehrer war er an den Gymnasien zu Lissa und Inowrazlaw, an den Realgymnasien zu Posen und Rawitsch und an dem Progymnasium zu Tremessen beschäftigt. Am 1. April 1886 wurde er als ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Rogasen angestellt, von welchem er zu Ostern 1890 in gleicher Eigenschaft an die hiesige Anstalt versetzt wurde. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Reichert blieb an der Anstalt nur $\frac{1}{2}$ Jahr; zu Michaelis 1890 ging er an das

Gymnasium zu Krotoschin zurück, woher er hierher gekommen war. An seine Stelle trat mit dem Beginn des Winterhalbjahres vom Gymnasium in Rogasen als wissenschaftlicher Hilfslehrer Schulamtskandidat Joh. Badura. Gleichzeitig trat in das Lehrerkollegium hierselbst Schulamtskandidat Franz Stürmer, der bis dahin am Gymnasium in Bromberg beschäftigt gewesen war. — Kollege Smolibocki musste am 2. Juni wegen Krankheit, vom 7.—14. Juni wegen Teilnahme an einem Lehrer-Kursus für Jugendspiele in Görlitz im Unterricht vertreten werden. — Am 9. Juni erkrankte Prof. Dr. Schäfer; seine Gesundheit ist bis jetzt noch nicht wieder hergestellt. — Kollege Gräter war am 26. Juni, Kollege Fechner vom 2.—4. Juli, Oberlehrer Jackwitz am 8. August krank. — Der Schulpaziergang fand bei gutem Wetter am 3. Juli statt. — Am 19. August fiel der Nachmittagsunterricht der grossen Hitze wegen aus.

Vom 11. bis 16. August fand die schriftliche, am 10. September unter Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrats Herrn Geheimrats Polte die mündliche Entlassungsprüfung statt. — Am 2. September wurde der Sedantag in üblicher Weise mit Gesang, Deklamation und Rede gefeiert. Die Rede hielt Primaner Roempler, das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser brachte nach einer Ansprache der Direktor aus. — Vom 20.—22. Oktober war Kollege Smolibocki beurlaubt. — Am 25. Oktober fand zu Ehren des Generalfeldmarschalls Herrn Grafen Helmuth von Moltke eine Schulfeier statt; die Rede hielt der Direktor. — Vom 20. November bis 7. Januar dauerte der Nachmittagsunterricht nur bis 3 Uhr 40 Minuten. — Vom 11.—13. Dezember war Kollege Smolibocki krank. — Vom 19. bis 22. Januar fand die schriftliche, am 10. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrates Polte die mündliche Prüfung statt. — Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs und Kaisers in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Jankowiak. — Die Geburts- und Sterbetage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in vorgeschriebener Weise mit gemeinsamer Andacht und Ansprache begangen. — Am Tage nach der Entlassungsprüfung vor Michaelis, am 11. September, unterzog Herr Geheimer Regierungsrat Polte die Anstalt einer Revision. — Gegen Ende des Januar hörte der jüd. Religionsunterricht an der Anstalt auf, da am 1. Februar der bisherige Lehrer desselben, Dr. Jacobson, als Rabbiner nach Gnesen ging. — Der Gesundheitszustand der Schüler war in dem ganzen Schuljahre im allgemeinen befriedigend. Es kamen nur 12 Krankheitsfälle vor, welche die betr. Schüler länger als 8 Tage von der Schule fern hielten. Dagegen waren auffallend viele Schüler mit Kurzsichtigkeit behaftet. Von 180 Schülern am 1. Februar waren 37 kurzsichtig, d. h. fast 21%. Der Prozentsatz der Kurzsichtigen betrug in VI 15, in V 12, in IV 4, in IIIb 14, in IIIa 44, in II 24, in I 44 von hundert.

III. Zur Geschichte der Schule.
Das Gymnasium zu Krotoschin wurde am 1. April 1840 in der Anlage einer neuen
Anstalt der Einführung der Lehrer Götter und Dr. Rehnert und der Vorlesung der
wichtigsten Bestimmungen der geltenden Schulordnung. — Gymnasiallehrer Götter ist 1854
zu Posen gestorben, danach das Gymnasium in Krotoschin zu Posen und das Gymnasium zu
Krotoschin; Geschichte und Geographie in Berlin und Hildesheim, wo er im November 1840 die
Hilfslehrer am Gymnasium zu Krotoschin. Das Gymnasium zu Krotoschin war er in der
Klasse ab, als Hilfslehrer war er in der Gymnasialklasse zu Krotoschin, an der Krotoschin-
Anstalt zu Posen und Hildesheim, wo er in dem Gymnasium zu Krotoschin beschäftigt. Am 1. April
1844 wurde er als wirklicher Lehrer an dem Gymnasium zu Krotoschin angestellt, von welchem er
am 1. April 1849 in gleicher Eigenschaft zu der hiesigen Anstalt versetzt wurde. — Gymnasiallehrer
Hilfslehrer Dr. Rehnert blieb an der Anstalt bis 1849, zu Michaelis 1849 ging er an das
Gymnasium zu Krotoschin, wo er bis 1854 blieb.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1890/91.

	Gymnasialklassen.									
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	14	14	12	22	32	29	35	30	27	215
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889/90. .	9	0	1	5	4	4	7	5	1	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	6	10	20	8	10	11	6	—	71
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	1	—	3	17	22
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91 . . .	5	20	16	27	16	28	29	23	37	201
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	1	—	2	1	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre	5	3	1	—	2	3	6	1	3	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	—	—	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	2	—	1	1	—	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	5	13	15	27	17	25	26	24	34	186
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	1	3	—	—	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1891	5	13	15	26	16	22	26	24	33	180
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,4	18,9	18,1	17,2	16,5	14,8	13,5	13,4	11,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissidenten.	Jüdische	Einheim.	Auswärtige Inländer.	Ausländer.	Summa.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahrs	51	107	—	43	114	84	3	201
2. Im Anfange des Winterhalbjahrs	50	96	—	40	106	77	3	186
3. Am 1. Februar 1891	49	91	—	40	104	73	3	180

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielt zu Michaelis 1890 kein Schüler, zu Ostern 1891 17 Schüler. Davon gingen zu einem praktischen Berufe 6.

Mit dem Zeugnisse der Reife wurden entlassen:

a) Zu Michaelis 1890:

Laufende Nr. der Abitu- rienten.	Vor- und Zuname des Abiturienten.	Geburtstag des Abiturienten.	Konfession bz. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. beabsich- tigtes Studium.
					im Gym- nasium zu Schrimm.	in Prima.	
312.	Anton Kowalski.	25. V. 1869.	kath.	Bureau-Vorsteher in Schrimm.	10 $\frac{1}{2}$ Jahr.	2 $\frac{1}{2}$ Jahr.	Theologie.
313.	Baruch Latte.	21. VIII. 1871.	jüd.	Kaufmann in Schrimm.	9 $\frac{1}{2}$ Jahr.	2 $\frac{1}{2}$ Jahr.	Kaufmann.
314.	Stanislaus Poran- kiewicz.	6. XI. 1868.	kath.	Lehrer in Tulce, Krs. Schroda.	7 Jahre.	3 $\frac{1}{2}$ Jahr.	Theologie.

b) zu Ostern 1891.

315.	Czeslaus Dramiński.	5. VII. 1869.	kath.	Oberförster in Babki, Krs. Posen.	10 Jahre.	3 Jahre.	Medicin.
316.	Mieczisl. Jankowiak.	26. V. 1873.	kath.	Oberlehrer in Schrimm.	9 Jahre.	2 Jahre.	Jura.
317.	Siegfried Kuntz.	3. X. 1871.	jüd.	Kaufmann in Schrimm.	11 Jahre.	2 Jahre.	Kaufmann.
318.	Hans Roempler.	5. II. 1870.	evang.	Kreistierarzt in Schrimm.	11 Jahre.	3 Jahre.	Medicin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für das physikalische Kabinet wurden gekauft: eine Glühlichtlampe, eine elektr. Flugrad, eine Blitzröhre, ein grosser Eisenstab, ein Deklinatorium und Inklinatorium, zwei Magnetstäbe, ein Glasstab, ein Hartgummistab, ein Elektrophor, eine Tauchbatterie mit vier Elementen, ein Apparat nach Feilitzsch zur Demonstration des Mariotte'schen Gesetzes, ein Goldblattelektroskop, eine (normal gestimmte) Stimmgabel, desgleichen eine für den Gesangunterricht.

An geographischen Unterrichtsmitteln wurden gekauft: ein Globus von E. Schotte, eine physik. und eine polit. Wandkarte Deutschlands von Debes und eine polit. Wandkarte Afrikas von H. Kiepert; für den Turnunterricht 3 Lederüberzüge für Turnmatten.

Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft: Sybel, G. v.: Historische Zeitschrift, Jahrgang 1890. — Werneke, Praktischer Lehrgang des deutschen Aufsatzes. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrg. X. 1889. Titi Livii ab urbe condita libri, pars I et II ed. Weissenborn — in drei Exemplaren. — K. Dorenwell, der deutsche Aufsatz in den unteren und mittleren Klassen. Zweiter Teil. — K. Bindel, Hilfsmittel für den deutschen Unterricht in der Tertia. — P. Klaucke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen für die obersten Klassen höherer Lehranstalten. — H. L. Strack, hebräische Grammatik und Übungsstücke zum Übersetzen in's Hebräische. — Dr. E. Mehler, der Dialekt der homerischen Gedichte. — K. Sittl, die Wiederholungen in der Odyssee. — H. Düntzer, Kirchhof, Köchly und die Odyssee. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur von Dr. Koerting und Dr. Koschwitz. Bd. XII Jahrg. 1890. — H. v. Sybel, die Begründung des deutschen Reichs durch Wilhelm I., in 5 Bänden. — G. Leuchtenberger, die Oden

des Horaz — für den Schulgebrauch disponiert. — Rembrandt als Erzieher, von einem Deutschen. — T. Macchi Plauti Casina, recensuit Fr. Ritschellius. — *Scriptores Rerum Germanicarum*, Forts. Reginonis Abbatis Pramiensis Chronicon. — G. H. Pertz, Das Leben des Ministers Freiherrn vom Stein. 6 Bd. — A. Wehner, Gedicht-Sammlung für Schulfestlichkeiten. — Dr. J. Scherer, Deutschland im Liede, oder Land, Sprache und Volk der Deutschen in Bildern vaterländischer Dichter. — Fr. Basedow, Germania, Zweitausend Jahre vaterländischer Geschichte in deutscher Dichtung. — H. v. Sybel, historische Zeitschrift, Jahrg. 1890/91. 65. Bd. — Dr. Max. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — Derselbe, Quellenlektüre und Geschichtsunterricht. — Dr. J. Frick, Physikalische Technik, umgearbeitet von Dr. O. Lehmann. 1. Bd. — Dr. th. L. Schultze, katechetische Bausteine zum Religionsunterricht. — Prof. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen. 2 Teile. — Fr. Albert Maria Weiss, Apologie des Christenthums vom Standpunkte der Sitte und Cultur. II. Bd. — Ueber nationale Erziehung, vom Verfasser der Briefe über Berliner Erziehung. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Dr. Poske. IV. Jahrg. 1890/91. — Dr. M. Warnkross, Register zu den Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen seit 1879. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Jahrg. 1890. XI¹ und XI². — Georgii und Fr. Susemihl, Platons ausgewählte Schriften in deutscher Uebersetzung. 3 Bd. — Paul Du Bois-Reymond, Grundlagen der Erkenntnis in den exakten Wissenschaften. — Himmel und Erde, populäre illustr. Monatsschrift. 3. Jahrg. 1890/91. T. Macchi Plauti, miles gloriosus ed. Fr. Ritschel. — Leop. v. Ranke's sämtliche Werke, 53. und 54. Bd. Zur eigenen Lebensgeschichte. — Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 31. — C. Taciti Germania, ed Tücking. — Platon's Apologie des Sokrates und Kriton, von Dr. Goebel. — Direktoren-Versammlungen, vierte in der Rheinprovinz 1890. — H. v. Sybel, historische Zeitschrift, Bd. 66. Jahrg. 1891. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer. 9. Jahrg. 1891. — Friedrich der Grosse, histoire de mon temps, von Knorrich, II. Teil — in 4 Exemplaren. — Jacob und Wilh. Grimm, deutsches Wörterbuch, elfter Bd., von Dr. Lexer. — Fleckeisen Alfr., Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 143. und 144. Bd. Jahrg. 1891. — Petermann's Mitteilungen aus J. Perthes' Geographischer Anstalt. Jahrg. 1891. — Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 32.

Geschenkt vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Dr. P. W. Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexicon der Mythensprache.

Für die Schülerbibliothek wurden gekauft: Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 44. Bd. — B. Rogge, Zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag des grossen Kurfürsten. — Jul. Wolff, der Sülfmeister, in 2 Bd., der Rattenfänger von Hameln, der wilde Jäger, der Raubgraf. — Dr. Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. — Paul Heinze und Rudolf Goette, Geschichte der deutschen Litteratur von Goethe's Tode an. — Oskar Hoecker, Denksteine. Biographie berühmter Männer. 3 Bd. — Wallace, Ben Hur, eine Erzählung aus der Zeit Christi. 2 Bde. — Jul. Wolff, die Pappenheimer, ein Reiterbild. — Georg Drummond, das Beste in der Welt, 2 Exemplare. — Dr. Chr. Ostermann, lat. Vocabularium für Quinta. — K. Kasiński, Książka do początkowego czytania. — Dr. Aug. Fournier, Napoleon I., eine Biographie in 3 Bd. — Anton Gindely, Geschichte des 30jährigen Krieges in 3 Abteilungen. — Fr. Hoffmann, neuer deutscher Jugendfreund, 45. Bd. — Deutsche Jugend, neue Folge, Bd. IX, von Jul. Lohmeyer.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium geschenkt: Geschichte des deutschen Volks von Dr. David Müller, 13. Aufl., besorgt von Prof. Dr. Junge.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von dem Herrn Oberpräsidenten erhielten 4 Schüler Stipendien im Gesamtbetrage von 825 Mark, von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium 2 Schüler Stipendien von 300 Mark, aus der Marcinkowski'schen Stiftung erhielten 5 Schüler Unterstützungen. Die Anstalt gewährte bis zur Höhe von 10% des jährlich zu zahlenden Schulgeldes bedürftigen und würdigen Schülern theils ganze, theils halbe Freischule, ferner einer Anzahl von Schülern leihweise Schulbücher aus der Unterstützungsbibliothek.

Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 8. April, früh 8 Uhr.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialklassen vierteljährlich 22,50 Mk., für die Vor-
schule vierteljährlich 15 Mk. Einschreibengebühren sind beim Eintritt in die Gymnasialklassen 3 Mk.
zu zahlen. Jedes Abgangszeugnis kostet 3 Mk. Das Schulgeld für das Vierteljahr ist am ersten
Schultage nach den betr. Ferien pünktlich zu zahlen. Die Abmeldungen müssen vor dem Beginn
des Unterrichts des neuen Quartals erfolgen; geschieht die Abmeldung später, so ist das Schulgeld
auch für das ganze folgende Vierteljahr weiter zu entrichten.

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet im Klassenzimmer der Sexta Montag, den
6 April, früh von 9—1 Uhr, statt. Bei der Aufnahme müssen vorgezeigt werden: ein Abgangs-
zeugnis der bisher besuchten Schule und ein Geburtsschein.

Die Wahl der Familien, welchen auswärtige Schüler übergeben werden sollen, bedarf meiner
Genehmigung.

Schrömm, im März 1891.

Dr. Martin,

Gymnasial-Direktor.

V. Sammlungen von Schülern.

VI. Stellungen und Unterstützungen von Schülern.

Mitte

Das neue Schuljahr
Das Schulgeld betr:
schule vierteljährlich 15 Mk.
zu zahlen. Jedes Abgangsze
Schultage nach den betr. Fe
des Unterrichts des neuen Q
auch für das ganze folgende

Die Prüfung neu au
6 April, früh von 9—1 Uhr
zeugnis der bisher besuchten

Die Wahl der Famil
Genehmigung.

Schrimm, im März

en Eltern.

8 Uhr.

jährlich 22,50 Mk., für die Vor
tritt in die Gymnasialklassen 3 Mk.
für das Vierteljahr ist am ersten
ldungen müssen vor dem Beginn
ldung später, so ist das Schulgeld

senzimmer der Sexta Montag, den
vorgezeigt werden: ein Abgangs-

geben werden sollen, bedarf meiner

Dr. Martin,

Gymnasial-Direktor.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 K 12 13 14 15 B 16 17 18 19

R

2

3

4

5

6

M

8

9

10

K

12

13

14

15

B

17

18

19

M

Y

C

W

G

B

R